

Niederschrift

über die 17. Sitzung des Bauausschusses am Montag, den 22.07.2013 um 17:00 Uhr im Sitzungssaal des Hauses Burgstr. 8.

Anwesend:

Vorsitzende(r)

Arnold Müller

Ausschussmitglieder

Armin Barg

Michael Dummer

Jutta Eifer

Vertretung für Hr. Bleichert

Hans-Peter Fischer

Margot Grüterich

Olaf Jung

Ralf-Udo Krapp

Werner Nowara

Rainer Röhlig

Ursula Schaub

Christian Viebach

Vertretung für Hr. Uellenberg

Rudi Willmann

Beratende Mitglieder

Udo Schäfer

Manfred Seiferth

Gäste:

Martin Hiller (Büro Geo 3)

Tobias Knoll (Büro Geo 3)

von der Verwaltung

Michael Faubel

Sandra Hilverkus

Peter Klee

Burkhard Klein

Dr. Josef Korsten

Jürgen Manderla

Frank Nipken

Norbert Petri

Schriftführer

Manuel Grolewski

es fehlt:

Ausschussmitglieder

Christof Bleichert

Gerd Uellenberg

Beratende Mitglieder

Halil Calik

Tagesordnung:**(Öffentlicher Teil)**

1. Sachstand Sportplatz Hermannstraße (Antrag der Fraktion CDU vom 07.07.2013) AN/0172/2013
2. Sachstand Umgestaltung Kaiserstr. zwischen Markt und Hohenfuhrstr.
3. Mitteilungen und Fragen

Der Vorsitzende Herr Müller begrüßt die Anwesenden, eröffnet die 17. Sitzung des Bauausschusses um 17.00 Uhr und stellt die Beschlussfähigkeit gemäß § 8 der Geschäftsordnung der Stadt Radevormwald in der zur Zeit geltenden Fassung fest.

Vor Beratungsbeginn setzt Herr Müller mit Zustimmung der Mitglieder des Bauausschusses fest, das Thema „Sachstand Umgestaltung Kaiserstr. zwischen Markt und Hohenfuhrstr.“ als Tagesordnungspunkt 2 zu behandeln. Alle nachstehend aufgeführten Tagesordnungspunkte schließen sich an.

(Öffentlicher Teil)

1. Sachstand Sportplatz Hermannstraße (Antrag der Fraktion CDU vom 07.07.2013) AN/0172/2013

Vorab begrüßt der Vorsitzende Herr Müller Herrn Hiller und Herrn Knoll vom Büro Geo 3 zu den Tagesordnungspunkten 1 „Sachstand Sportplatz Hermannstr. (Antrag der Fraktion CDU vom 07.07.2013)“ und 4 „Vergabeverfahren Sportplatz Hermannstr.“.

Einleitend erläutert Herr Manderla, dass das Vergabeverfahren für den Bau des neuen Sportplatzes an der Hermannstraße aufgrund fachlicher und finanzieller Bedenken aufgehoben wurde. Die Aufhebung des Vergabeverfahrens wurde durch das Büro Geo 3, den Fachbereich Rechnungsprüfung sowie der Zentralen Vergabestelle der Stadt Radevormwald nach Prüfung der Angebote empfohlen.

Im Anschluss an diese einleitenden Ausführungen stellt Herr Hiller kurz das Büro Geo 3 vor. Das Büro ist zu 90 % auf den Bau von Sportanlagen spezialisiert, darunter fallen die Sportanlage Ratingen, Mettmann sowie das Trainingscenter des Bundesligisten VFL Borussia Mönchengladbach.

Zusätzlich nennt Herr Manderla, die Sanierung des Kunstrasens auf der Sportanlage Kollenberg.

Herr Hiller erklärt das unbefriedigende Submissionsergebnis damit, dass zunächst untypischerweise lediglich zwei Angebote abgegeben worden sind. Beide Angebote liegen deutlich über der vom Büro Geo 3 durchgeführten Kostenschätzung. Nach Einschätzung des Büros Geo 3 in Verbindung mit dem Fachbereich Tiefbau ist aus technischen Gründen ein günstigeres Nebenangebot nicht umsetzbar.

Die mangelhafte Resonanz bei der Angebotsabgabe liegt laut Herrn Hiller zum Teil daran, dass das Submissionsverfahren erst Ende Mai bzw. Anfang Juni 2013 eröffnet werden konnte. In diesem Zeitraum ist der Großteil an entsprechenden Firmen bereits mit Aufträgen ausgelastet.

Herr Hiller fügt hinzu, dass der Hauptaspekt allerdings an der mangelnden Kapazität an Füllmaterial zu begründen ist. Für den Bau des Sportplatzes an der Hermannstraße werden circa 30.000 cbm an Füllmaterial benötigt. Aktuell besteht in der Umgebung eine hohe Nachfrage an Füllmaterial für Baumaßnahmen (u. a. die Stadt Leverkusen mit einer Nachfrage von circa 300.000 cbm). Die mangelnde Kapazität an Füllmaterial ist bei vielen Baumaßnahmen in der Region problematisch.

Herr Hiller erklärt weiter, dass in solchen speziellen Fällen eine Entscheidung seitens der Verantwortlichen getroffen werden muss. Entweder man beginnt zu einem deutlich kostensiveren Preis die Baumaßnahme oder man hebt das Vergabeverfahren auf, mit dem Ziel, ein weiteres Vergabeverfahren unter Einbeziehung anderer Rahmenparameter (zum Beispiel Bauzeitverlängerung) zu eröffnen.

Im Anschluss an die Ausführungen von Herrn Hiller lobt Herr Viebach stellvertretend für die Fraktion CDU die Vorgehensweise der mit der Baumaßnahme betrauten Verantwortlichen, kritisiert allerdings die Verwaltungsspitze insofern, dass ein Tag vor dem Submissionssende in der Ratssitzung bekannt gegeben wurde, eine Auftragserteilung habe stattgefunden. Hier ist eine optimalere Zusammenarbeit und Kommunikation innerhalb der Verwaltung erforderlich. Zudem hätte die Problematik, die sich während der Submission ergeben hat, von der Verwaltung rechtzeitig an den Fachausschuss oder dem Rat weitergegeben werden müssen.

Weiter möchte Herr Viebach in Erfahrung bringen, welchen Umfang die von Herrn Hiller angedeutete Bauzeitverlängerung beinhaltet.

Darauf antwortet Herr Hiller, dass zwar eine zeitnahe Lieferung und Verarbeitung des Füllmaterials wünschenswert, aufgrund der bereits erläuterten Einflüsse allerdings nicht zu erwarten ist. Im schlimmsten Fall könnte dies zur Folge haben, dass unter Berücksichtigung der Witterungsverhältnisse eine vollständige Lieferung und Verarbeitung des Füllmaterials erst im Frühjahr 2014 erfolgen könnte.

Herr Hiller fügt hinzu, dass die der Stadt Radevormwald und dem Büro Geo 3 vorliegenden Nebenangebote der Firma Dohrmann aufgrund von finanziellen und technischen Bedenken nicht vertretbar sind. Hier wurde gebrauchtes Altmaterial, eine Art Schotter, sowie ein kalkgehaltreiches (mehr als 10 %) Material, welches aufgrund der Volumenerweiterung bei Nässe technisch nicht umsetzbar wäre, angeboten. Selbst bei dem Schutzversuch des kalkhaltigen Materials vor Nässe bestände die Gefahr, dass sich durch Hangwasser das Material ausdehnt.

Anschließend bedankt sich Herr Dr. Korsten für das Lob der Fraktion CDU, unterstreicht gleichzeitig aber, dass aufgrund der finanziellen und technischen Voraussetzungen die Aufhebung des Vergabeverfahrens die einzige Alternative war.

Weiter entgegnet Herr Dr. Korsten, dass die Ausführungen von Herrn Nipken in der Ratssitzung sicherlich seinem Kenntnisstand zu dem Zeitpunkt entsprachen.

Herr Dr. Korsten informiert den Bauausschuss, dass eine erneute Ausschreibung bereits eingeleitet wurde. Eine größere Flexibilität beim Bauzeitenplan ist gegebenenfalls notwendig, um den Bau der Sportanlage an der Hermannstraße im Jahr 2014 zu ermöglichen.

Hierzu erinnert Herr Barg daran, dass die rechtzeitige Auftragserteilung für das Fällen der Bäume hinsichtlich des Baus der Sportanlage an der Hermannstraße im Jahr 2013 im Bauausschuss und im Rat von der Verwaltung forciert wurde. Mit dem heutigen Stand wäre eine Rodung im Herbst 2013 und ein anschließendes Ausschreibungsverfahren für das Jahr 2014 aus Sicht der Fraktion UWG sinnvoller gewesen wäre.

Frau Schaub möchte in Erfahrung bringen, ob bei der Aufhebung lediglich die finanzielle Komponente ausschlaggebend war.

Darauf antwortet Herr Hiller, dass für die technisch vertretbare Lösung die finanzielle Komponente der Grund für die Aufhebung des Vergabeverfahrens darstellt.

Zu der laufenden freihändigen Vergabe führt Herr Manderla aus, dass auch die Firmen um ein neu kalkuliertes Angebot gebeten wurden, die das Leistungsverzeichnis im ersten Verfahren angefordert hatten. Die Frist für das freihändige Vergabeverfahren läuft am 24.07.2013 ab. Im Falle eines Angebots, das im Rahmen der Kostenschätzung liegt, werden Verhandlungen mit der entsprechenden Firma aufgenommen.

Herr Hiller bestätigt die Anmerkung von Frau Eifer, dass eine Kostenberechnung detaillierter als eine Kostenschätzung ist. Problematisch ist, dass bei Gremien oder Ausschüssen neben Fachleuten auch Nichtfachkundige im Bereich des Vergaberechts und Betriebswirtschaftslehre anwesend sind, sodass der Begriff Kostenschätzung bewusst von ihm genannt wurde. Im Vorfeld des Vergabeverfahrens wurde eine Kostenberechnung seitens des Büros Geo 3 durchgeführt.

Herr Müller zeigt sich jedoch immer noch über den Artikel in der örtlichen Presse verwundert, dass die hier besprochene Aufhebung des Vergabeverfahrens als freihändige Vergabe beschrieben wurde.

Herr Manderla erklärt, dass es sich bei der Aufhebung um eine rechtmäßige öffentliche Ausschreibung handelte.

2. Sachstand Umgestaltung Kaiserstr. zwischen Markt und Hohenfuhrstr.

Der Vorsitzende Herr Müller äußert seine Bedenken, dass die Arbeiten laut Bauzeitenplan bis zu den Sommerferien an der Bischof-Bornewasser-Straße angekommen sein sollten.

Hierzu erläutert Herr Manderla, dass die Bischof-Bornewasser-Straße nach Bauzeitenplan erst zum Ende der Sommerferien erreicht wird.

Grund der Verzögerung, so Herr Manderla, sind unter anderem die nicht in diesem Umfang vorher einschätzbaren Kanalsanierungsarbeiten sowie die Erneuerung der Lichtschächte im Bereich des NKDs, Kormannshaus und Polizeiwache. Weiter sind die Wasseranschlüsse, die größtenteils Bleileitungen enthalten, von den Stadtwerken Radevormwald an den heutigen Standard anzupassen. Dieses war ursprünglich nicht geplant und ist auch nicht in den Bauzeitenplan eingeflossen, da die Stadtwerke Radevormwald ursprünglich keine Arbeiten im Rahmen der Maßnahme durchführen wollten. Der dadurch entstehende Verzug soll durch Samstagsarbeiten und Verzicht auf die Werksferien ausgeglichen werden. Zusätzlich sind die internen Urlaube des Fachbereichs Tiefbau so angepasst, dass zu jeglichem Zeitpunkt ein zuständiger Mitarbeiter als Koordinator die Baumaßnahme begleiten kann. Ferner sind alle Arbeiten in der Kaiserstraße aufgrund des Platzmangels kleinteilig durchzuführen, um einen Durchgangsverkehr für die Passanten weiterhin gewährleisten zu können.

Auf Nachfrage von Herrn Schäfer führt Herr Manderla weiter aus, dass die Stadtwerke Radevormwald die Kosten für die Anpassung der Hausanschlüsse zu tragen haben. Die Stadt Radevormwald führt lediglich die erforderlichen Arbeiten durch.

Allerdings erinnert Herr Manderla an die Umgestaltung des Marktplatzes, wo ein vergleichbarer Verzug auftrat und eine rechtzeitige Fertigstellung zum 31.10.2012 dennoch erreicht werden konnte.

Dazu ergänzt Herr Manderla, dass die Rückmeldungen der betroffenen Einzelhändler in der Kaiserstraße nicht grundsätzlich negativ sind. Ein gewisser Umsatzverlust und der daraus

resultierende Unmut mancher Einzelhändler sind berechtigt und durchaus verständlich. Aber auch hier ist die Parallele zur Umgestaltung des Marktplatzes gegeben.

Zu den Erläuterungen von Herrn Manderla führt Herr Viebach an, dass auch der Fraktion CDU die Bedenken und Sorgen der Einzelhändler in der Kaiserstraße sowie des Vorstandes der Werbegemeinschaft zugetragen wurden. Daher muss die Einhaltung des Bauzeitenplans unter Berücksichtigung des Kostenplans hohe Priorität genießen. Herr Viebach stellt jedoch heraus, dass der Kontakt zwischen der Verwaltung und den Einzelhändlern positiv zu bewerten ist.

Frau Grüterich führt aus, dass die Einzelhändler während der Umbauarbeiten auf dem Marktplatz ebenfalls Sorgen und Bedenken äußerten, mittlerweile allerdings eine positive Resonanz über den lukrativen Standort in Form des umgebauten Marktplatzes vorherrscht. Selbst nicht ortsansässige Marktplatzbesucher loben die durchgeführte Umgestaltung. Ferner bedankt Frau Grüterich sich für die tollen Events auf dem Marktplatz an den letzten zwei Wochenenden.

Weiter erkundigt sich Herr Viebach nach der Schlussrechnung für die Umgestaltung des Marktplatzes. Bis dato liegt dem Bauausschuss kein Überblick über die Gesamtkosten vor.

Herr Barg untermauert die Forderung von Herrn Viebach und erläutert, dass das begleitende Kostencontrolling, welches in vorherigen Bauausschusssitzungen von den Fraktionen gefordert wurde, aussteht.

Zudem wäre es nach Herrn Barg wünschenswert gewesen, über die Mehrkosten, die z. B. durch die Sanierungsarbeiten an den Lichtschächten entstehen, rechtzeitig informiert zu werden.

Auch Herr Dummer fordert einen regelmäßigen Abgleich (Kostencontrolling) und Weiterleitung der vorliegenden Soll- und Ist-Kosten an den Bauausschuss.

Herr Müller bittet im Einvernehmen mit den Mitgliedern des Bauausschusses um Vorlage einer aktuellen Kostenaufstellung (inklusive der entstandenen Mehrkosten) für die Umgestaltung Kaiserstr. zwischen Markt und Hohenfuhrstr. sowie der Schlussrechnung für die Umgestaltung des Marktplatzes im nächsten Ausschuss.

Darauf antwortet Herr Manderla, dass die Schlussrechnung für die Umgestaltung des Marktplatzes vorliegt und seitens des Fachbereichs Tiefbau geprüft wurde. Die Firma Schulte Nachf. Tiefbau GmbH & Co. KG hat Einspruch gegen die Kürzung der Schlussrechnung (circa 20.000 EUR) eingelegt. Diese Diskrepanz ist noch zu klären. Die Schlussrechnung liegt auch dem Fachbereich Rechnungsprüfung vor. Hier ist allerdings aufgrund von abweichender Kalkulation mit der entsprechenden Firma zu beraten.

Auf Nachfrage von Herrn Krapp teilt Herr Manderla mit, dass eine Prüfung des vierten Bauabschnitts (Möbel Schaub bis ehemaliger Harnischmacher) hinsichtlich der Lichtschächte und Bleileitungen aussteht und in der nächsten Baubesprechung thematisiert wird.

3. Mitteilungen und Fragen

- a) Auf Nachfrage von Frau Schaub hinsichtlich der Verschmutzung und eventuellen Schäden auf dem Marktplatz erläutert Herr Manderla, dass aus ingenieurtechnischer Sicht das Pflaster trotz der Vielzahl an Belastung in einem sehr guten Zustand ist.

Herr Manderla muss jedoch zustimmen, dass die entstandenen Verunreinigungen die optische Wahrnehmung des hellen Pflasters beeinträchtigen.

Hierauf entgegnet Herr Barg, dass bei der Entscheidung für das helle Pflaster seitens der Verwaltung zugesichert wurde, dieses sei strapazierfähiger sowie pflegeleichter. Die einwandfrei technischen Gegebenheiten und die Attraktivität des umgebauten Marktplatzes stehen jedoch im keinem Verhältnis zu den aktuellen Verunreinigungen.

Herr Dr. Korsten erläutert, dass aufgrund der hohen Attraktivität des Marktplatzes eine hohe Belastung vorliegt. Folglich sind Verunreinigungen nicht auszuschließen. Herr Dr. Korsten führt weiter aus, dass die Intensität der Pflege im Vergleich zum „alten“ Marktplatz sich nicht wesentlich unterscheidet, aufgrund des helleren Pflasters die Verunreinigungen jedoch möglicherweise auffälliger sind. Hierauf kann die Verwaltung präventiv reagieren, indem sie die Eventveranstalter durch Verträge bei Verschmutzungen auf eine Nachverfolgung hinweisen und ihnen dessen Verantwortung bewusst machen.

Gleichwohl stellt Herr Dr. Korsten fest, dass eine Reinigung mit entsprechendem Gerät (z. B. Hochdruckreiniger) in regelmäßigen Abständen erforderlich erscheint.

- b) Herr Dummer erkundigt sich, ob das Verpflichten von Veranstaltern mittels Verträgen in anderen Kommunen praktiziert wird.

Herr Dr. Korsten erklärt, dass sich seines Wissens alle Eigentümer von öffentlichen Plätzen, für die eine hohe Nachfrage wie für den Marktplatz gegeben ist, durch Verträge und Vereinbarungen vor Verschmutzung sowie Beschädigungen zu schützen versuchen.

In dem Zusammenhang informiert Herr Barg als Veranstalter eines Events in der Vergangenheit, dass im Vorfeld ein Gespräch mit dem Fachbereich Soziales und Ordnung erfolgte und hierbei nach den Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches in einem mündlichen Vertrag auf die Rahmenbedingungen und Regeln für die Nutzung des Marktplatzes hingewiesen wurde.

- c) Herr Manderla bestätigt auf Nachfrage von Herrn Krapp, dass die Bauleitung für die Umgestaltung Kaiserstr. zwischen Markt und Hohenfuhrstr. dem gleichem Bauleiter obliegt wie die Umgestaltung Marktplatz.
- d) Zudem möchte der Vorsitzende Herr Müller in Erfahrung bringen, aus welchen Gründen das Fontänenfeld unter Berücksichtigung der bereits in vorhergehenden Bauausschusssitzungen angesprochenen Stolperkante nicht dauerhaft betrieben wird.

Herr Dr. Korsten antwortet, dass ein Betrieb des Fontänenfeldes während einer Veranstaltung wie am vergangenen Sonntag, zu der bis zu 1.000 Gäste den Marktplatz aufsuchten, ausgeschlossen ist. Der Betrieb des Fontänenfeldes ist von der Verwaltung im Einzelfall zu entscheiden.

- e) Weiter wünscht sich Herr Müller, dass das errichtete Podest vor der Evangelisch-Reformierten Kirche zukünftig häufiger als Bühne genutzt wird.
- f) Auf Nachfrage von Herrn Willmann bezüglich der Entwässerung Hahnenberg erläutert Herr Manderla, dass die Maßnahme aufgrund der aktuell hohen Auslastung des Fachbereichs Tiefbau erst im Jahr 2014 ausgeführt werden kann.

Hierauf erwidert Herr Willmann, dass die Maßnahme einst im Jahr 2012 abgerechnet sein sollte. Herr Willmann schlägt die Aufhebung der Maßnahme unter der Voraussetzung vor, dass die betroffenen Anwohner ihre Anlagen den Vorschriften entsprechend nachrüsten oder ersetzen. Hier führt Herr Willmann an, dass die bestehenden Kanäle und der Großteil der vorhandenen Anlagen eine gute Qualität aufweisen.

Herr Manderla entgegnet, dass der Anschluss an das öffentliche Kanalsystem für die Anwohner im Vergleich zur erforderlichen Aufwertung der Hausanlagen kostengünstiger sein könnte. Eine Aufwertung der Anlagen wäre trotz eventuell guter Qualität unerlässlich. Ergänzend wird von Herrn Manderla betont, dass eine Hauskläranlage lediglich als Provisorium geduldet werden kann.

- g) Herr Willmann möchte den Zeitpunkt des Abschlusses der Erddeponie Grafweg / Buschsiepen in Erfahrung bringen.

Darauf antwortet Herr Manderla, dass der Vertrag zur Erstellung der Erddeponie mit einer nicht ortsansässigen Firma abgeschlossen wurde. Wegen Nichterfüllung des Vertrages und ausstehender Zahlung hat die Wirtschaftsförderungsgesellschaft dem Vertragnehmer bereits mit einem Rechtsstreit gedroht. Zum Stand kann Herr Manderla insoweit Auskunft geben, dass circa über 200.000 cbm an Füllmaterial fehlen.

- h) Herr Willmann fragt nach der Zuständigkeit für die Pflege des Kreisverkehrs Rädereichen, welcher aufgrund von hohem Bewuchs einen ungepflegten Eindruck vermittelt.

Darauf antwortet Herr Klein, dass die Pflege des Kreisverkehrs Rädereichen in der Zuständigkeit der Firma Klaus Kuhn GmbH und der von denen eventuell beauftragten Unternehmen liegt. Herr Klein wird mit der Firma Kuhn GmbH Kontakt aufnehmen.

- i) Herr Müller verweist auf den schlechten Zustand des Teiches im Kollenbergpark.
- j) Herr Klein informiert den Bauausschuss darüber, dass die Bürgerversammlung der Anwohner der Wasserturmstraße, Oderstraße und Vorm Holte gut besucht wurde. Ergänzend verweist Herr Klein auf die Internetpräsenz der Stadt Radevormwald, auf der unter „Aktuelles“ Informationen und Pläne zu der Veranstaltung vorzufinden sind. Das Protokoll über die Bürgerversammlung ist den betroffenen Anwohner bereits zugegangen.
- k) Auf die Nachfrage von Frau Eifer informiert Herr Klein den Bauausschuss darüber, dass bei der Gestaltung der Kreisverkehre ein weiterer Versuch unternommen wurde, örtliche Garten- und Landschaftsbetriebe für die Gestaltung und Pflege von Kreisverkehren gewinnen zu können. Erst dann wäre es nach Ansicht der Verwaltung vertretbar, auswärtige Firmen für die Gestaltung von Kreisverkehren zu gewinnen.

In dem Zusammenhang kritisiert Frau Grüterich, dass bis zur nächsten Bauausschusssitzung weitere sechs Wochen verstreichen.

Herr Klein erklärt, dass das hierbei angedachte Gartencenter Kremer lediglich die Bepflanzung sponsert. Für die Herrichtung und Pflege ist dann weiterhin die Stadt Radevormwald zuständig.

- l) Herr Schäfer teilt der Verwaltung mit, dass die gepflasterten Steine im Bereich der Sparkasse an der Keilbecker Straße in Dahlerau uneben sind.

Hier sichert Herr Manderla zu, einen Ortstermin zu unternehmen und gegebenenfalls notwendige Maßnahmen einzuleiten.

Ende des öffentlichen Teils der Sitzung: 18.05 Uhr

Arnold Müller
Vorsitzender

Manuel Grolewski
Schriftführer